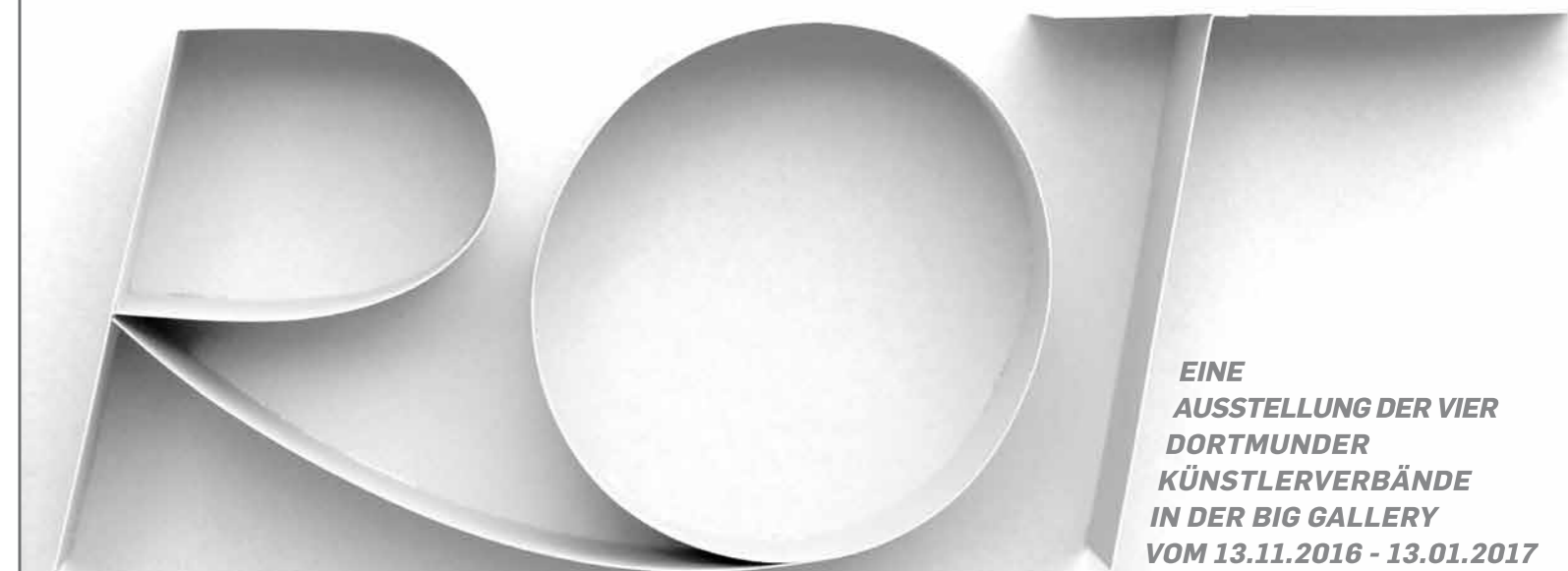


**EINE
AUSSTELLUNG DER VIER
DORTMUNDER
KÜNSTLERVERBÄNDE
IN DER BIG GALLERY
VOM 13.11.2016 - 13.01.2017**



*EINE
AUSSTELLUNG DER VIER
DORTMUNDER
KÜNSTLERVERBÄNDE
IN DER BIG GALLERY
VOM 13.11.2016 - 13.01.2017*



Peter Kaetsch, Vorstand BIG-direkt gesund



Günter Rückert, Westfälischer Künstlerbund



Karl-Ulrich Peisker, BBK Westfalen



Fotos: Axel M. Mosler

AUSSTELLUNG „ROT“ BIG GALLERY, 13.11.2016

Einführung von Karl-Ulrich Peisker

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal möchte ich mich bei Herrn Kaetsch für seine Gastfreundschaft bedanken, gleichzeitig aber auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen Barbara Abendroth, Pia Bohr, Mathilde Budde, Karla Christoph, Petra Eckardt, Robert Evangelisto, Axel M. Mosler sowie Monika und Peter Pfeiffer, die unermüdliche Helfer beim Aufbau dieser Ausstellung waren.

Seit ungefähr 60 Jahren beschäftigt mich das Thema „Farbe“. Als Schüler im Kunstunterricht, als Student und später auch als Lehrer und Künstler. Deshalb will ich darauf verzichten, mich mit den Unterschieden zwischen den historischen Farbsystemen zu befassen, weder mit dem additiven und dem subtraktiven, auch nicht mit der Umsetzung dieser Systeme in DIN-Normen und Ähnlichem.

Unsere Intention beim Finden dieses Ausstellungsthemas war es, hier in der BIG Gallery ein Raum-Farberlebnis zu entfesseln. Und da in vorhergehenden Ausstellungen schon die Farbe Gelb, aber auch das Grau abgehandelt wurde, stand das Rot sofort im Vordergrund.

Sie werden auch verstehen, dass ich nicht auf die einzelnen, hier gezeigten Werke eingehen kann, denn dann brauchte ich sehr viel mehr Zeit als sie für diese Einführung zur Verfügung steht.

Ich will mich deshalb heute im Besonderen mit der Bedeutung der Farbe Rot, ihrer Symbolik und Wirkung in Kultur und Religion beschäftigen.

Farben bestimmen die natürliche und die von uns Menschen geschaffene Welt. Der Verkehr wird durch Licht-Farb-Signale reguliert. Wasserhähne sind mit den Farben Rot und/oder Blau versehen, die uns heißes oder kaltes Wasser signalisieren. Denn Rot wirkt auf uns ganz offensichtlich warm, aber auch alarmierend, während das Blau ein eher kalt wirkender Farbton ist. Die Kleiderfarbe Schwarz oder Weiß bedeutet je nach Kulturkreis Trauer oder Unschuld, und auch im Sprachbereich haben Farben einen fest umgrenzten Bedeutungsgehalt, was z.B. in den Sprüchen „Wenn ich Dich sehe, sehe ich rot.“ oder „In der Nacht sind alle Katzen grau.“ usw., deutlich wird.

Farbtöne bzw. deren Abstufungen spielen ebenfalls eine Rolle beim Kleiderkauf, beim Einrichten einer Wohnung, beim Schminken, Haare färben usw. Und auf einer ganz anderen Ebene drückt die „blaue Blume“ des Heinrich von Ofterdingen, dem Romanfragment von Novalis die Sehnsucht des Menschen nach romantischer Lebenserfüllung aus. Mit dieser kurzen Einleitung möchte ich zeigen, dass einerseits nicht nur von Farbe gesprochen werden kann, sondern von Farbtönen, bzw. Farbtönungen, die in unserem Leben eine große Rolle spielen und das natürlich besonders in der bildenden Kunst.

Andererseits werden bestimmten Farbtönen und Farbtönungen spezifische, von ihnen ausgelöste Reaktionen zugeordnet. ⁽¹⁾

Unter diesem Gesichtspunkt haben sich verschiedene Wissenschaftler bemüht, das Phänomen Farbe zu erforschen.

Ich beziehe mich hier aber in der Hauptsache auf die Symbolik und die Wirkung des Farbtons Rot.

„Am Anfang war das Licht“, wie uns in der Genesis erzählt wird, und das Licht ist die Voraussetzung, um die Farbe „Rot“ wahrzunehmen.

„Sie ist die erste Farbe, der der Mensch einen Namen gab und damit auch die älteste Farbtonbezeichnung in den Sprachen der Welt.“

Deshalb kann man gut verstehen, dass die Symbolik dieser Farbe elementaren Erfahrungen entsprach und heute noch entspricht, denn das Blut ist rot und rot ist das Feuer und diese beiden Erfahrungen haben zu allen Zeiten eine existentielle Bedeutung für den Menschen gehabt. Entsprechend tief ist diese Symbolik in unserem Bewusstsein auch verankert.

„Im Hebräischen haben die Worte „Blut“ und „Rot“ denselben Ursprung. Rot heißt nämlich „dm“ und Blut heißt „dom“.“ ⁽²⁾

„Das Blut galt bei vielen alten Völkern als Sitz der Seele und damit auch als Sitz des Lebens, denn die Seele galt ursprünglich einfach als das „Lebendige“ im Menschen.“

Deshalb waren bei frühen Religionen Blutopfer üblich, und als Farbe des Blutes gehört Rot natürlich auch in den Zusammenhang ältester Rituale, wie z. B. der Schlachtung von Tieren. Sie dienten einerseits der Erhaltung des Lebens, der Ernährung, aber bei den Jägerkulturen eng damit verbunden auch der Opferung. Zugleich diente Sie als ein Ritus zur Erneuerung des Lebens.

Der Vorgang ist uns ja bekannt, denn im Islam und im Judentum wird das „Schächten“ auch heute noch als das rituelle Schlachten von koscheren Tieren durchgeführt.

„Dieser Urgedanke findet ebenso noch seine Ausformung und Vertiefung in der Eucharistie, dem Abendmahl, in dem Wein oder roter Saft symbolisch als das Blut Christi genossen wird, um sich mit seiner lebenserneuernden Kraft zu verbinden.“

Diese psychologische und symbolische Wirkung des Bluts macht Rot zur dominanten Farbe in allen positiven Lebensgefühlen. ⁽³⁾

Das war aber nicht immer so.

„Die biblischen Israeliten bestrichen ihre Türpfosten mit rotem Blut zur Abschreckung von Dämonen und im alten Ägypten galt Rot als Farbe der Wüste und des zerstörerischen Gottes Seth, der damit das Böse verkörperte.

„Rotmachen“ bedeutete so viel wie „töten“, üble Machenschaften wurden als „rote Dinge“ bezeichnet und die Papyrus-Schreiber verwendeten für üble Wörter eine eigene, rote Schreibflüssigkeit.“

Mit der Einführung des Christentums wurde dann die Bedeutung des Rot bei den germanischen Göttern, nämlich bei Donar, dem Gewittergott, der rote Haare hatte und von dem man glaubte, dass er Blitze schleuderte, sobald er in seinen roten Bart blies, und bei Wotan, bei dem ebenfalls der Bart „feuerrot“ war und dessen Augen „rot“ leuchteten, abgewertet. Im frühen Mittelalter wurde die Jungfrau Maria noch häufig mit rotem Haar gemalt – blonde Haare hätten zu wenig mit dem üblichen Goldgrund kontrastiert. Mit schwarzen Haaren wollte man Maria nicht malen, obwohl die ursprüngliche Maria sicherlich eine Araberin bzw. Orientalin war. Alles spricht jedenfalls dafür, dass sie ein dunkler Typ war.

Als der Goldgrund dann in der Renaissance seine Funktion des Himmlischen verlor und durch eine Landschaft bzw. Raumillusion ersetzt wurde, wurden die Haare der Maria blond und diese Haarfarbe faszierte offensichtlich zu allen Zeiten. ⁽²⁾

Später versuchte das Christentum dann die Sexualität, mit der die Farbe Rot ebenfalls assoziiert

wurde, zu verteufeln und es entstanden Begriffe wie „Rotlichtviertel“, „Rotlichtmilieu“ usw.

Die Farbe des Krieges ist ebenfalls die Farbe des Blutes und Mars, dem römischen Kriegsgott, war die Farbe Rot geweiht. Ebenfalls ist der Mars der „rote Planet“. Hier zeigt sich wieder der Glaube, dass Farben die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften auf Menschen übertragen. Rot gibt Kraft.

Deshalb trugen Krieger Rot, oder sie bemalten sich mit roter Farbe. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war Rot eine beliebte Farbe für Soldatenuniformen. Erst als nicht mehr Mann gegen Mann kämpfte, als mit Gewehren aus dem Hinterhalt geschossen wurde, bekamen die Soldatenuniformen Tarnfarben.

„Rot ist auch die Farbe der Justiz. Mit roter Tinte unterschrieben früher die Richter Todesurteile. Und heute tragen die Richter des Bundesverwaltungsgerichts einen Talar aus roter Wolle, die Richter des Bundesverfassungsgerichts tragen einen Talar aus roter Seide.“ ⁽³⁾

Auch zur Symbolik des „Feuers“ gehört natürlich die Farbe Rot und „im Symbol des Phönix verbindet sich das zerstörende Feuersymbol des Hasses und des Krieges mit seiner lebensspendenden Wirkung und Wiedergeburt“.

Der Phönix übergibt sich dem Feuer und erhebt sich aus der Asche, geht aus ihr gereinigt und mit neuer Lebenskraft hervor.“ ⁽³⁾

Es sind die positiven sowie die negativen Eigenschaften im Phönix, dem Feuervogel, vereint. „Er symbolisierte in Ägypten, aber auch in China und Mittelamerika Erneuerung und Reinigung. In China hieß er „zinnberroter Vogel“ oder „die Substanz der Flamme“ und verhieß Glück und langes Leben“. Auch war schon Rot die Glücksfarbe im alten China, die Kräfte und böse Geister vertrieb und zugleich als Farbe des Reichtums galt.

In kalten Ländern, wo man sich nach Wärme sehnt, hat Rot nur positive Bedeutung. In Russland steht die Farbe Rot für die Begriffe „wertvoll und teuer“. Die „rote Ecke“ war im Haus der Platz für die Ikonen.

Aber nicht nur in der Vergangenheit wurde die rote Farbe auch für politische Zwecke eingesetzt. Sie ist die häufigste Farbe der Flaggen, da sie von weitem am besten gesehen wird und weil die beiden Farbtöne „Kermesrot“ und „Krapprot“ am lichtbeständigsten waren.

In der russischen Revolution von 1907 wurde die rote Fahne zum Symbol für Sozialismus und Kommunismus und der „Rote Platz“ in Moskau heißt auch „schöner Platz“.

Die „Rote Armee“ nannte man „herrliche Armee“ denn das russische Wort „krasnaja“ bedeutet gleichzeitig „rot und schön“. ⁽²⁾

Im Westen kann das politische Rot abwertend und negativ besetzt sein. Man spricht, besser sprach, von „roter Gefahr“ oder meint heute mit den „Roten“, die politische Linke. Da Rot eine Farbe mit Signalwirkung ist, wird sie auch gern bei Demonstrationen und Protestveranstaltungen eingesetzt. Je nach politischem Blickwinkel und Einstellung des Betrachters ist das Rot in seiner Bedeutung positiv oder negativ besetzt.

Und um nun zum Schluss zu kommen: Positiv wie negativ berührt uns dieser Farbton mit seinen optischen und emotionalen Wirkungen und seinen vielfältigen Bedeutungsebenen zutiefst. Lassen Sie sich nun vom Rot der hier gezeigten Werke einfangen und verführen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Karl-Ulrich Peisker

(1) Martin Schuster, Horst Beisl: Kunst-Psychologie „Wodurch Kunstwerke wirken“; Dumont Kunstbücher 1978

(2) Eva Heller : „Wie Farben wirken“, Farbpsychologie, Farbsymbolik; Rowohlt 1989

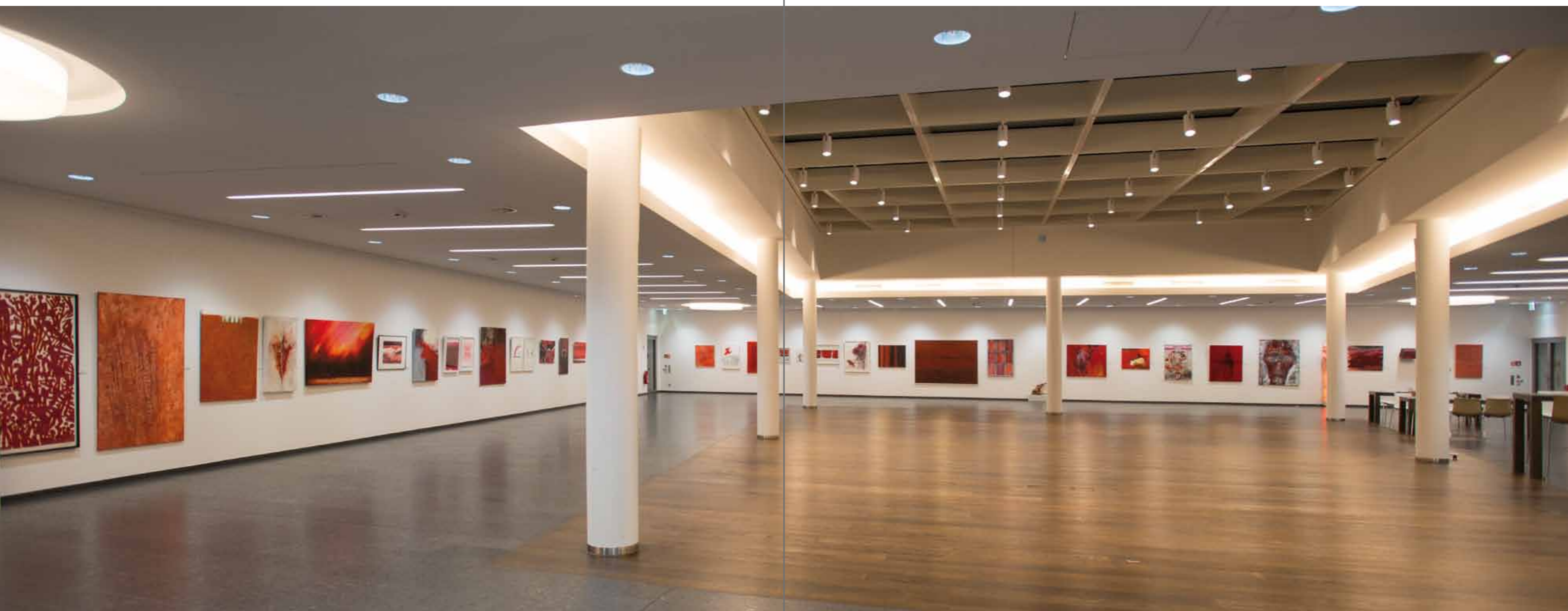
(3) Ingrid Riedel: Farben in Religion, Gesellschaft, Kunst und Psychotherapie; Kreuz Verlag Stuttgart 1983

BARBARA ABENDROTH
SINIKKA AIRAKSINEN-RADE
BEATE BACH
MARLIES BLAUTH
PIA BOHR
PETER BOLLE
PETRA BÖTTCHER-REIFF
MARC BÜHREN
KARLA CHRISTOPH
RICHARD A. COX
GABI DAHL
MANJA DESSEL
JOCHEN DEWERTH
MICHAELA DÜLLBERG
PETRA ECKARDT

PETRA EICK
ROBERT EVANGELISTO
ROSA FEHR-VON ILTEN
BERND FIGGEMEIER
H.D. GÖLZENLEUCHTER
ILONA GORECKA-SONNEWEND
DIRK GROSS
SONJA HELLER
ILSE HILPERT
ADELKA JOHN
ULLA KALLERT
SIMONE KAMM
CLAUDIA KARWEICK
THOMAS KELLNER
PETER KENTER

ANKE KNOKE-KAHNER
IRMHILD KOENIGER-ROSENLECHER
HEIKE KOLLAKOWSKI
CLAUDIA KÖNIG
PETER KOSCH
SANDRA LAMZATIS
HEIDE MÖLLER
AXEL M. MOSLER
BRIGITTE MÜHLENKAMP
ANDREAS MÜLLER
KLAUS NIXDORF
ULI OSTERMANN
KARL-ULRICH PEISKER
ROSWITHA PETRY-HAMMANN
MONIKA PFEIFFER
CLAUDIA QUICK

ULLA ROSENBAUM
GÜNTER RÜCKERT
DAGMAR RUST
MONIKA SCHMIDT
GRETEL SCHMITT-BUSE
JO SCHOLAR
JÜRGEN SCHUBBE
RITA-MARIA SCHWALGIN
URSULA SEWING
HANS-JÜRGEN THIEL
GABRIELE VON SCHEIDT
VIOLA WELKER
KARL EMIL WIELE
PETER WIETHOFF
DIETER ZIEGENFEUTER





BARBARA ABENDROTH

»Kindersoldaten«

Plastik fünfteilig
78 x 31 x 35 cm je Plastik
2016

www.barbara-abendroth.de



Foto: Alexander Pohl



SINIKKA
AIRAKSINEN-RADE

»Am Ufer des Seins«

Malerei
70 x 90 cm
2004



sinikka@arcomail.de



BEATE BACH

»Red O-Ton«

Malerei
125 x 130 cm
2016



www.beatebach.de



MARLIES BLAUTH

»Rot/Inspiration«

Linoldruck, Malerei
85 x 80 cm
2008



kunst-marlies-blauth.blogspot.com



PIA BOHR

»Skull«

Skulptur
ca. 46 x 93 cm
2016



www.piacensored.com

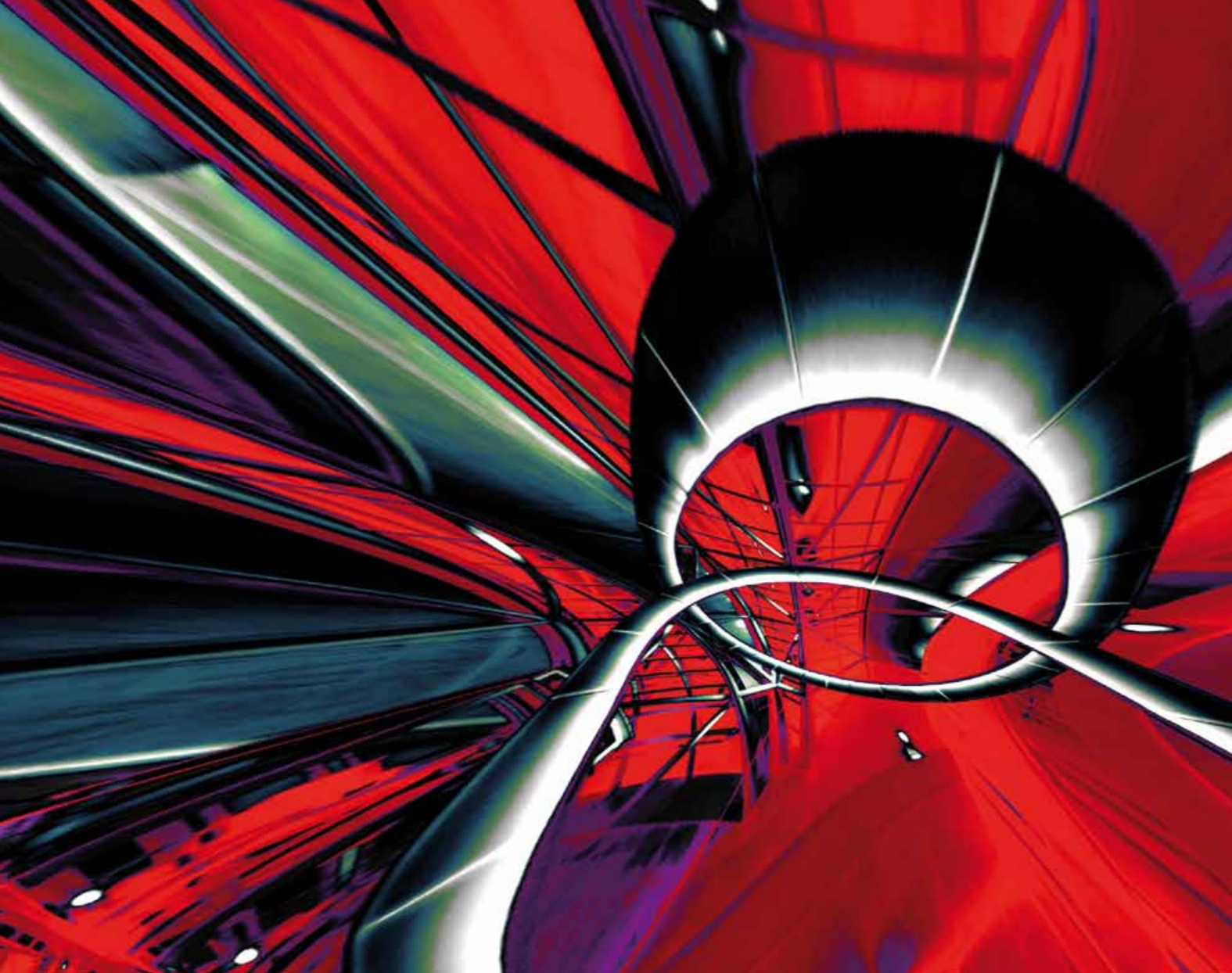


PETER BOLLE

»Die wachsende Gefahr«

Installation
zweiteilig: 52x240x15cm und 10x10x195cm
2016

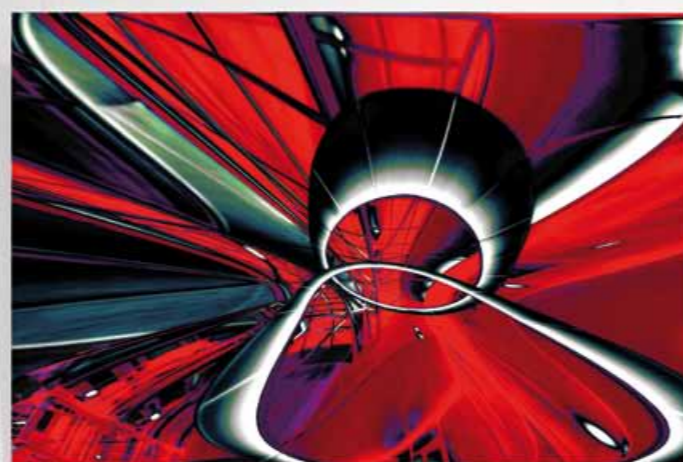
www.kunstmitkettensaegen.de



PETRA BÖTTCHER-REIFF

»Treppenhaus«

Fotografie digitalisiert
60 x 90 cm
2016



www.fotografie-p-boettcher.de

MARC BÜHREN

»Rote Liste«

Malerei auf Leinwand
120 x 100 cm
2016





KARLA CHRISTOPH

»La favela«

Malerei
180 x 110 cm
2012



www.karla-christoph.de



RICHARD A. COX

»RED SKY«

Malerei
103 x 153 cm
2002



www.richardcox.de



GABI DAHL

»Gedankenspiele Rot«

Druckgrafik
gerahmt 70 x 100 cm
2016



www.gabidahl.de



MANJA DESSEL

»Brennpunkt Tibet«

Malerei
100 x 120 cm
2012



www.manja-dessel.jimdo.com



JOCHEN DEWERTH

»o.T.«

Malerei und Zeichnung auf Leinwand
178 x 145 cm
2016



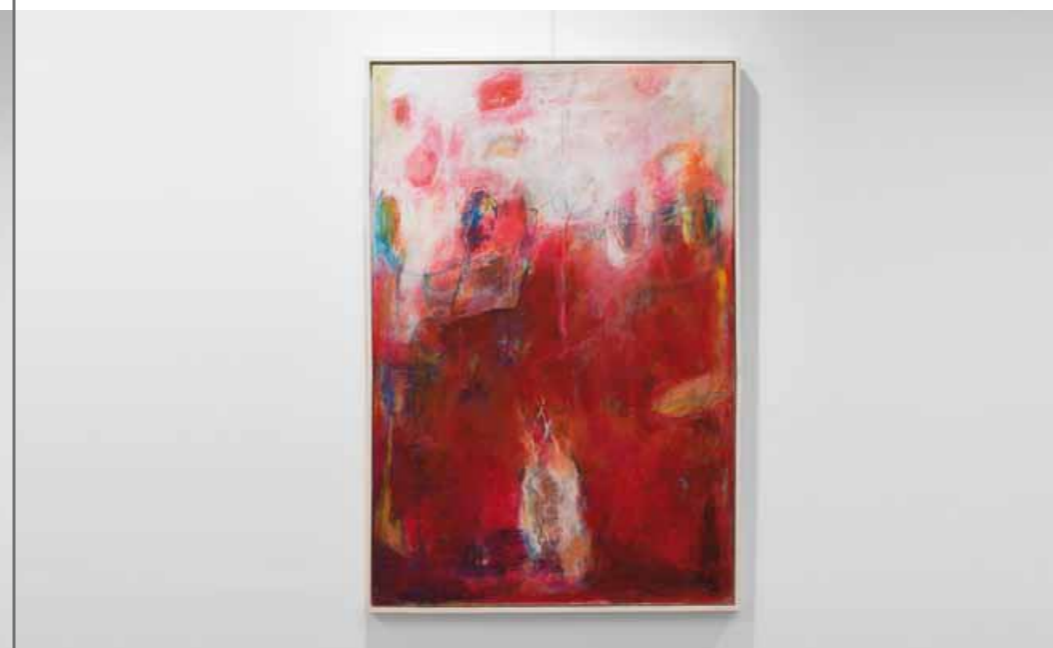
www.jochen-dewerth.de



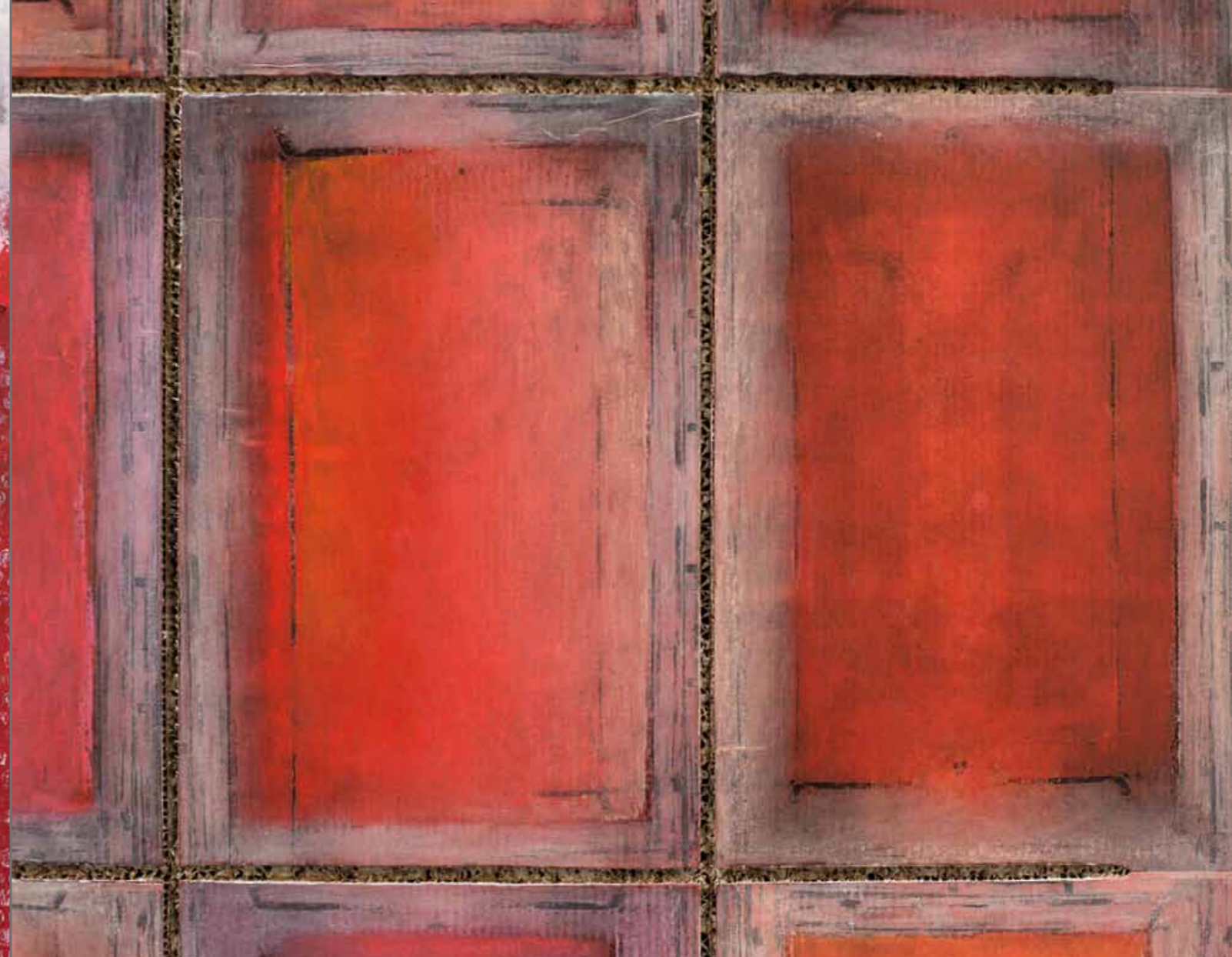
MICHAELA DÜLLBERG

»abgetaucht«

Malerei
120 x 80 cm
2013



www.duellberg.net



PETRA ECKARDT

»explosiv«

Malerei
100 x 80 x 5 cm
2014



www.petra-eckardt.biz

PETRA EICK

»Framed Red«

Mixed Media
130 x 92 x 5 cm
2016



www.kunstraum-dortmund.de



ROBERT EVANGELISTO

»Abstieg in den Hades«

Fotografie digitalisiert
66 x 99 cm
2016



www.robert-evangelisto.com

ROSA FEHR-VON ILTEN

»Teppiche«

Öl auf Leinwand
70 x 50 cm
2015



www.rosafehr.de



BERND FIGGEMEIER

»Eruption I/II«

Reliefbild

je 50 x 70 cm, übereinander hängend



bernd.figgemeier@web.de

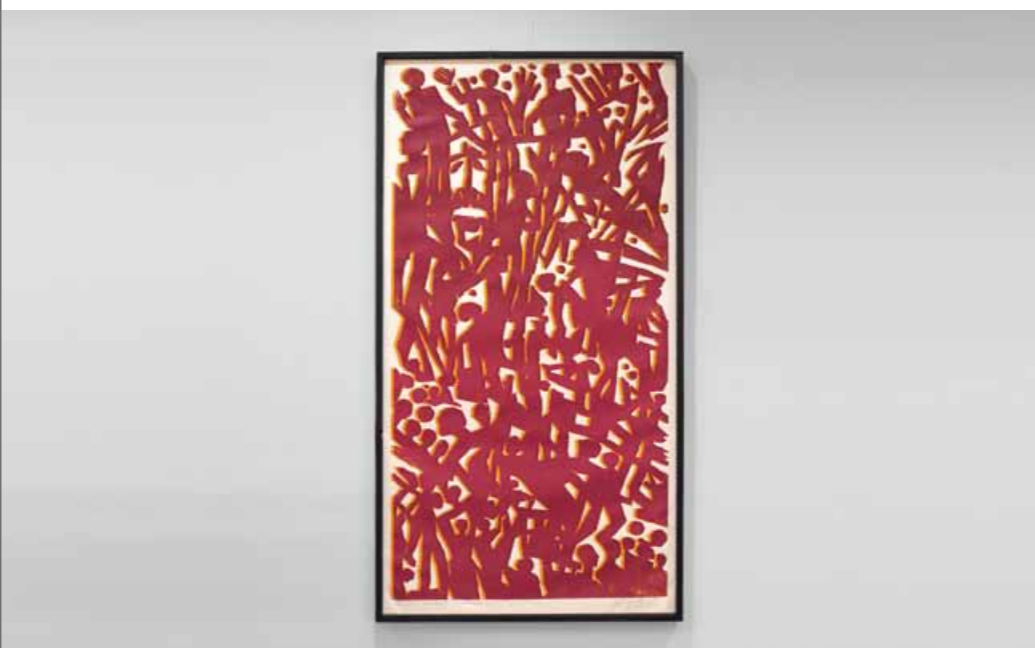
H.D. GÖLZENLEUCHTER

»Menschen/Massen«

Holzchnitt

165 x 85 cm

2013



www.hdgoelzenleuchter.de



ILONA
GORECKA-SONNEWEND

»Krambery Haus«

Malerei
80 x 80 cm
2002



www.ilona-gorecka-sonnewend.de



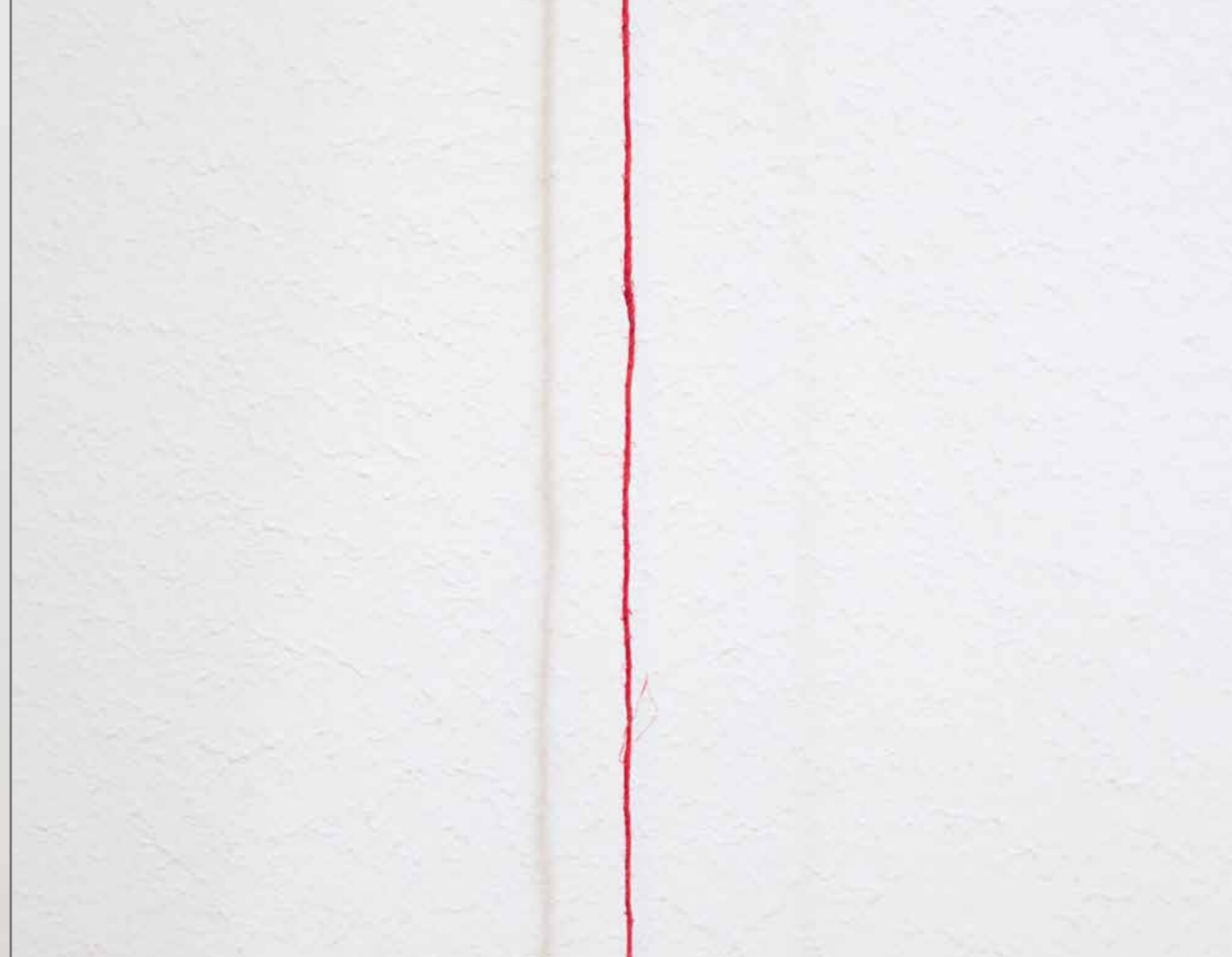
DIRK GROSS

»Fernsicht«

Malerei
155 x 220 cm
2016



www.atelier-dirk-gross.de



SONJA HELLER

»Ich sehe was, was Du nicht siehst ...«

Fotografie
Je 15 x 15cm, neunteilig
2016

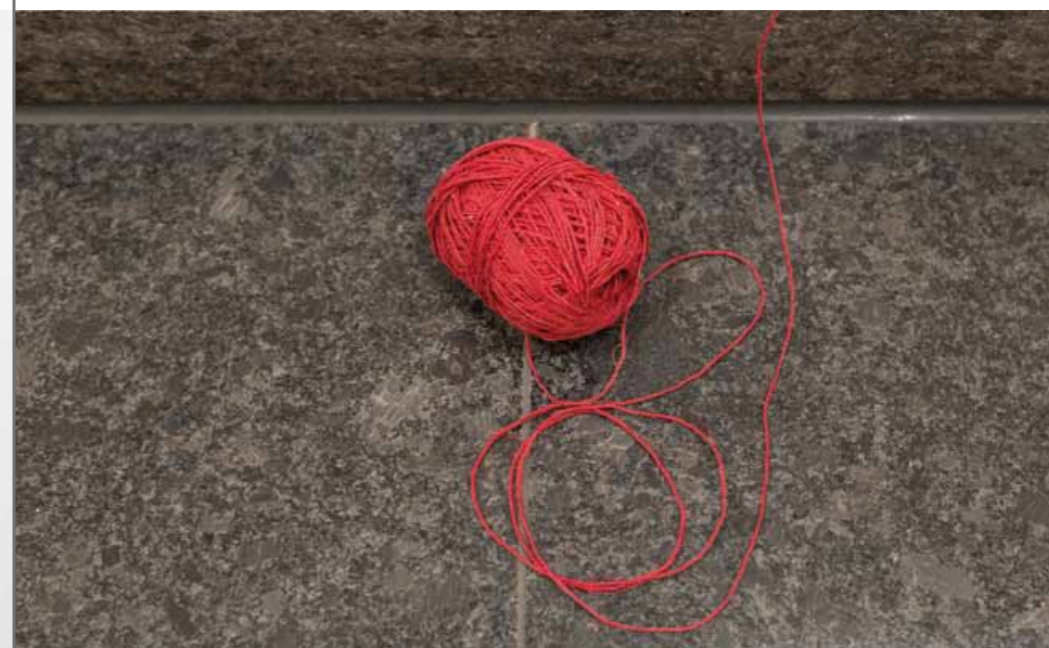


www.sonjaheller.de

ILSE HILPERT

»Der rote Faden«

Objekt
Größe variabel, Höhe ca. 2 m
2016



www.hi-art.de



ADELKA JOHN

»o.T.«

Malerei
80 x 100 cm
2016



www.adelka-john.de



ULLA KALLERT

»Roter Raum-Kindheit«

Wandobjekt
25 x 37 x 25 cm
2016



www.ullakallert.de



SIMONE KAMM

»Weibliche Ansichten
– die Entscheidung«

Wandlichtskulptur
210 x 30 cm
2016



www.simone-kamm.de

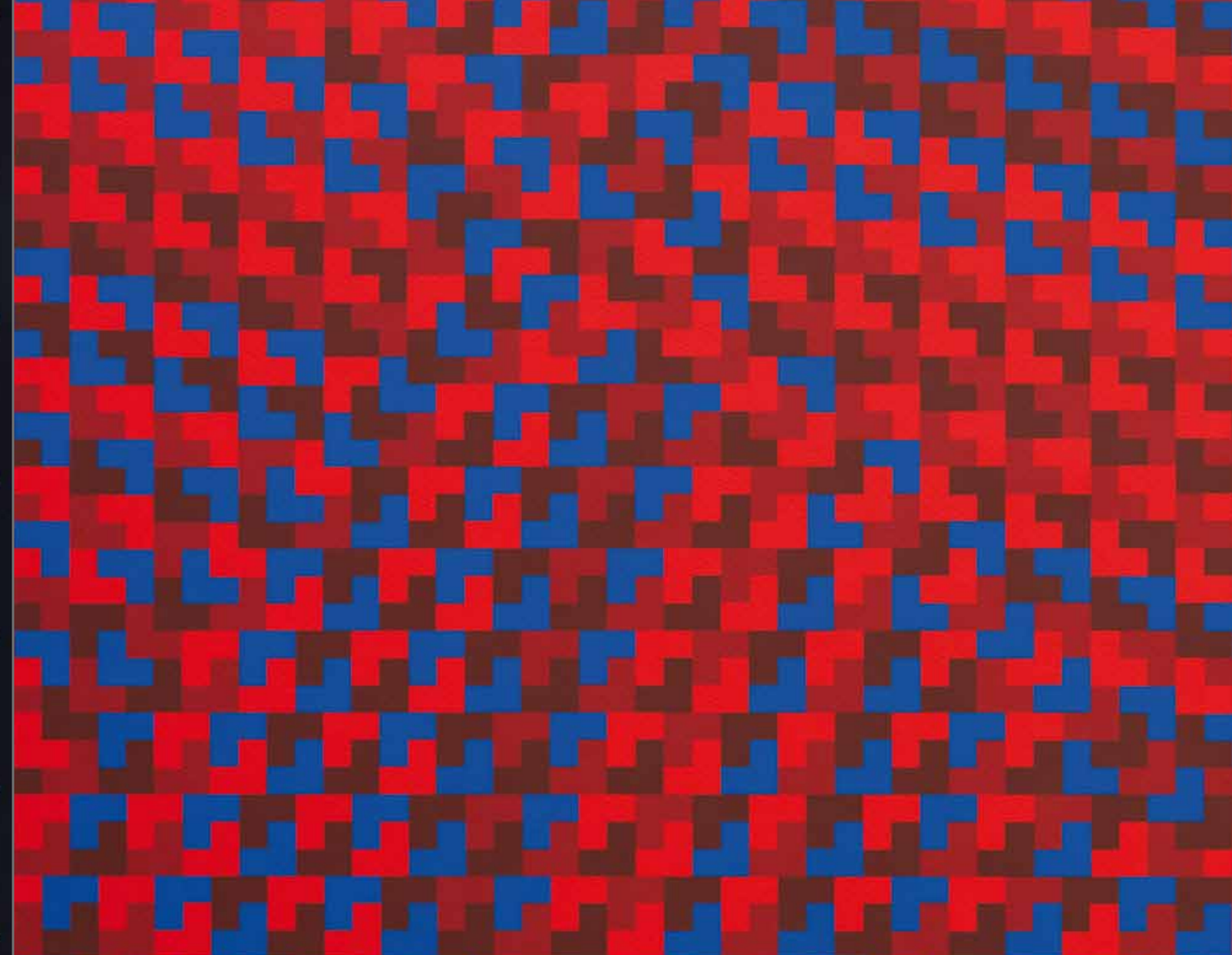


CLAUDIA KARWEICK

»rot anstatt rot anstatt rot anstatt rot«

Malerei
120 x 80 cm
2013

www.claudiakarweick.com



THOMAS KELLNER

»67#02 Zeche Zollverein«

Fotografie
34,9 x 26,7 cm
2009



PETER KENTER

»Winkelprogression 2«

Tintendruck auf Karton
70 x 70 cm
2016





ANKE KNOKE-KAHNER

»Es tritt heraus«

Malerei
120 x 100 cm
2009



Foto: Axel M. Mosler

IRMHILD
KOENIGER-ROSENLECHER

»Facelift«
Stephan Zweig/Schachnovelle

Grafik
118,9 x 84,1 cm
2016





HEIKE KOLLAKOWSKI

»Les oiseaux sont disparu«

Mixed Media auf Leinwand
50 x 40 cm



www.heikekollakowski.de



CLAUDIA KÖNIG

»rotgereizt«

Linoldruck
65 x 50 cm
2016

»rotbedroht«

Linoldruck
65 x 50 cm
2016



www.koenigsfigurine.de



PETER KOSCH

»Wanddetail Ruhrkohle«

Assemblage
55 x 45 cm
2016



SANDRA LAMZATIS

»Les dames rouges«

1. Kameliendame
2. Icaré
3. Verblühen
4. Danse macabre

Zeichnung
je 40 x 30 cm
2016





Foto: Axel M. Mosler

HEIDE MÖLLER

»Spitzenmäßig«

Collage
120 x 100 cm
2016



www.heidemoeller.de

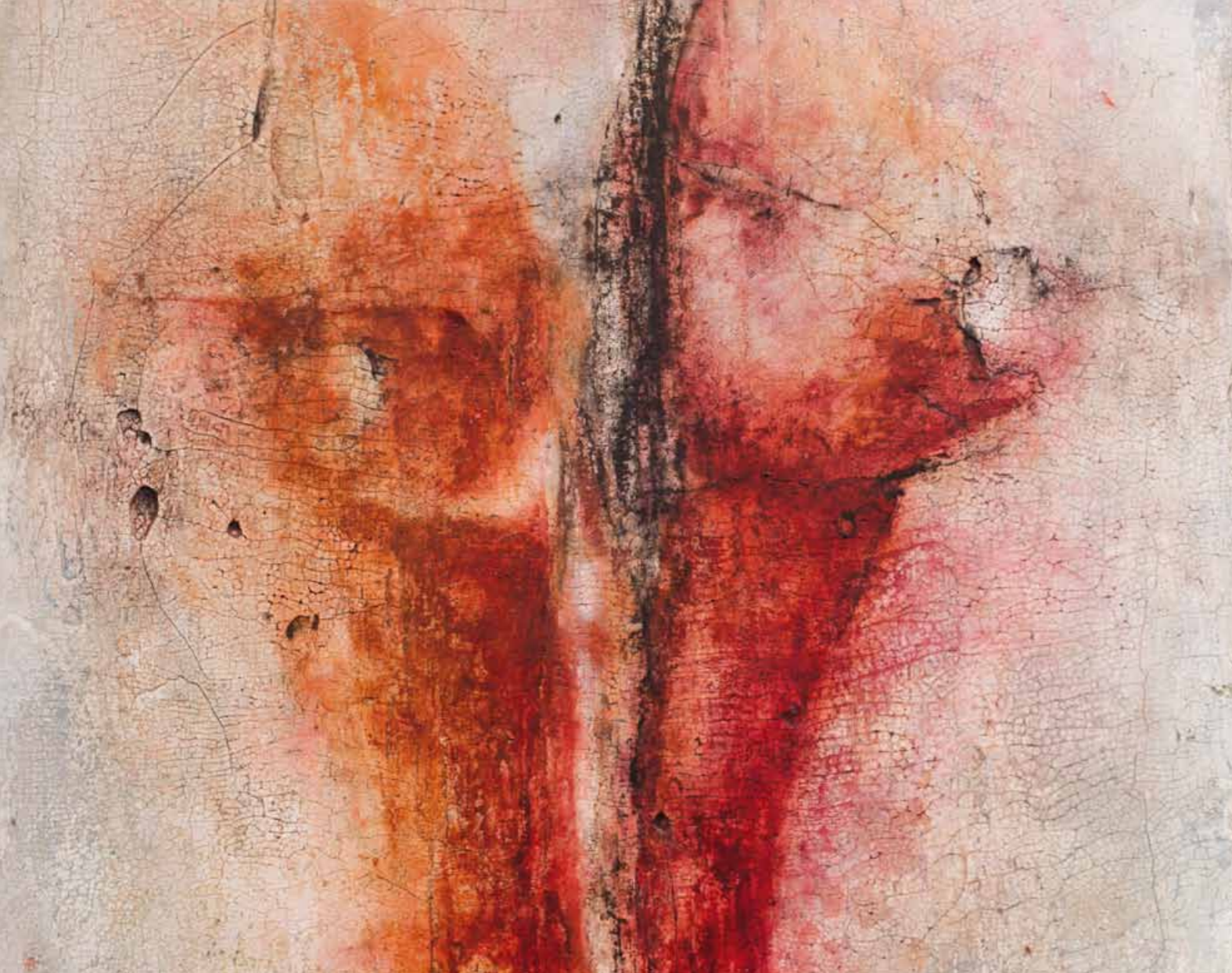
AXEL M. MOSLER

»Rot«

Fine Art Print auf Aludibond
50 x 90 cm



www.axel-mosler.de



BRIGITTE MÜHLENKAMP

»o.T.«

Malerei
110 x 70 cm
2015



www.brigittemuehlenkamp.de

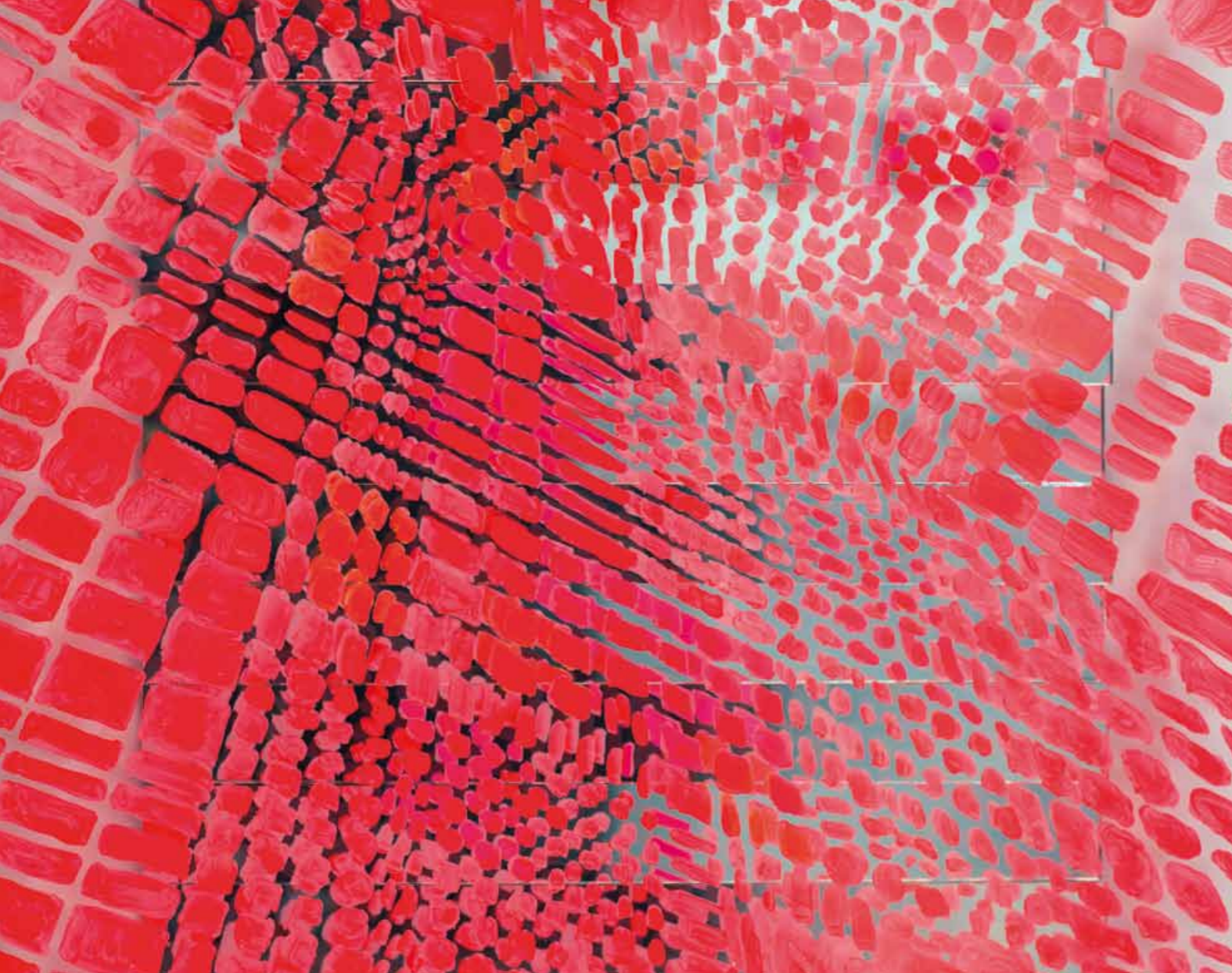
ANDREAS MÜLLER

Gatzek im Rotlichtdistrikt

Malerei auf Leinen
50 x 70 cm
2016



artander@web.de



KLAUS NIXDORF

»Spiegelbild, rot«

Installation mit Spiegeln

55 x 55 x 5 cm

2016



a-k.nixdorf@t-online.de

ULI OSTERMANN

»Hoffnung ist das Ding mit Federn
(E. Dickinson)«

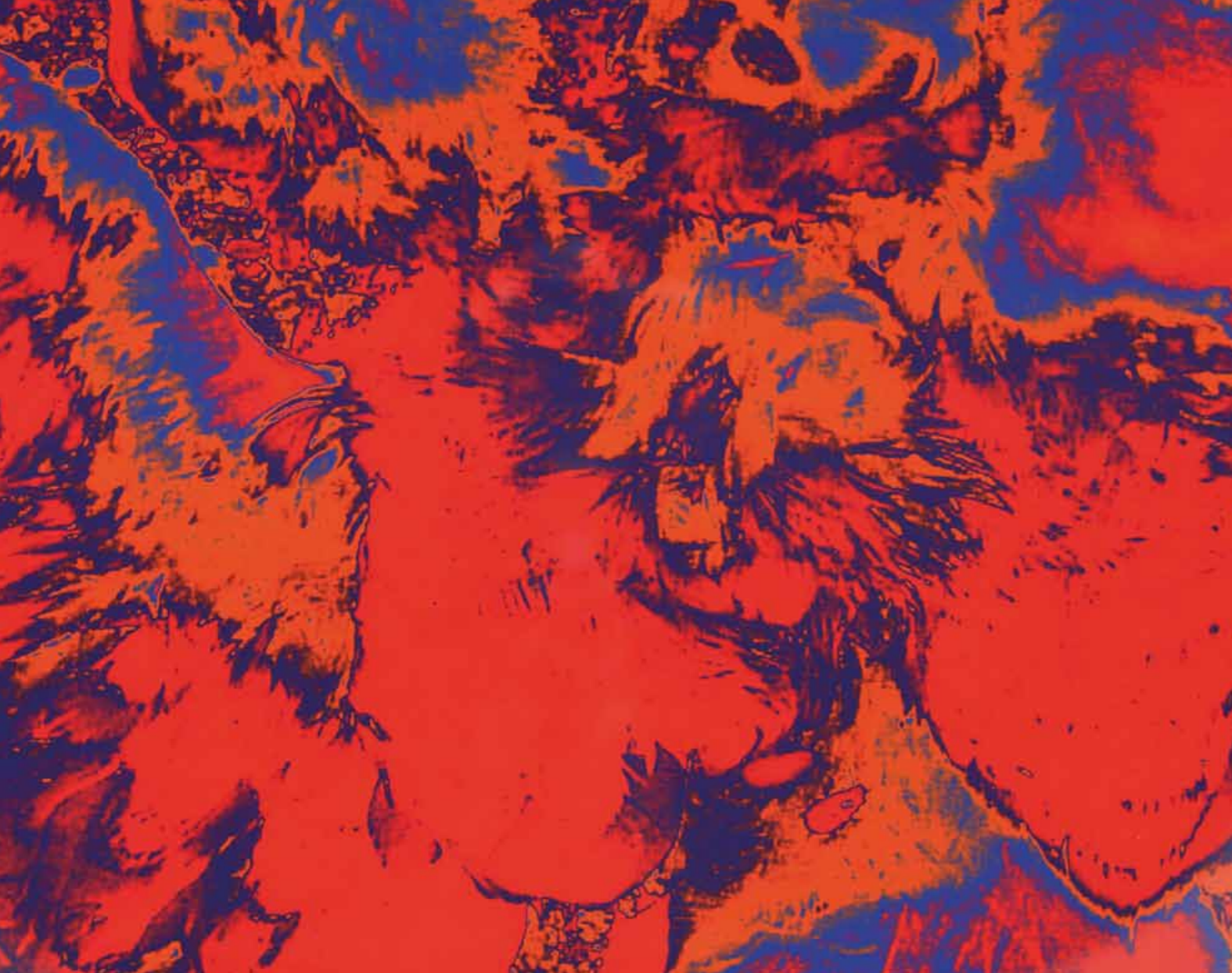
Malerei

120 x 90 cm

2016



www.uliostermann.com



KARL-ULRICH PEISKER

»Feuervogel«

Lichtbild,
60 x 60 cm
2006



mail@karl-ulrich-peisker.de



ROSWITHA
PETRY-HAMMANN

»Papavero«

Malerei
160 x 70 cm
2016



r.petryhammann@gmx.de



MONIKA PFEIFFER

»Rot in Streifen«

Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm
2016



www.monikapfeiffer.de

CLAUDIA QUICK

»Platzangst«

Latex/Holz
140 x 100 x 12 cm
2016



www.claudia-quick.de



ULLA ROSENBAUM

»Heimatdesign 1«

Malerei
140 x 100 cm
2011



www.ullarosenbaum.de



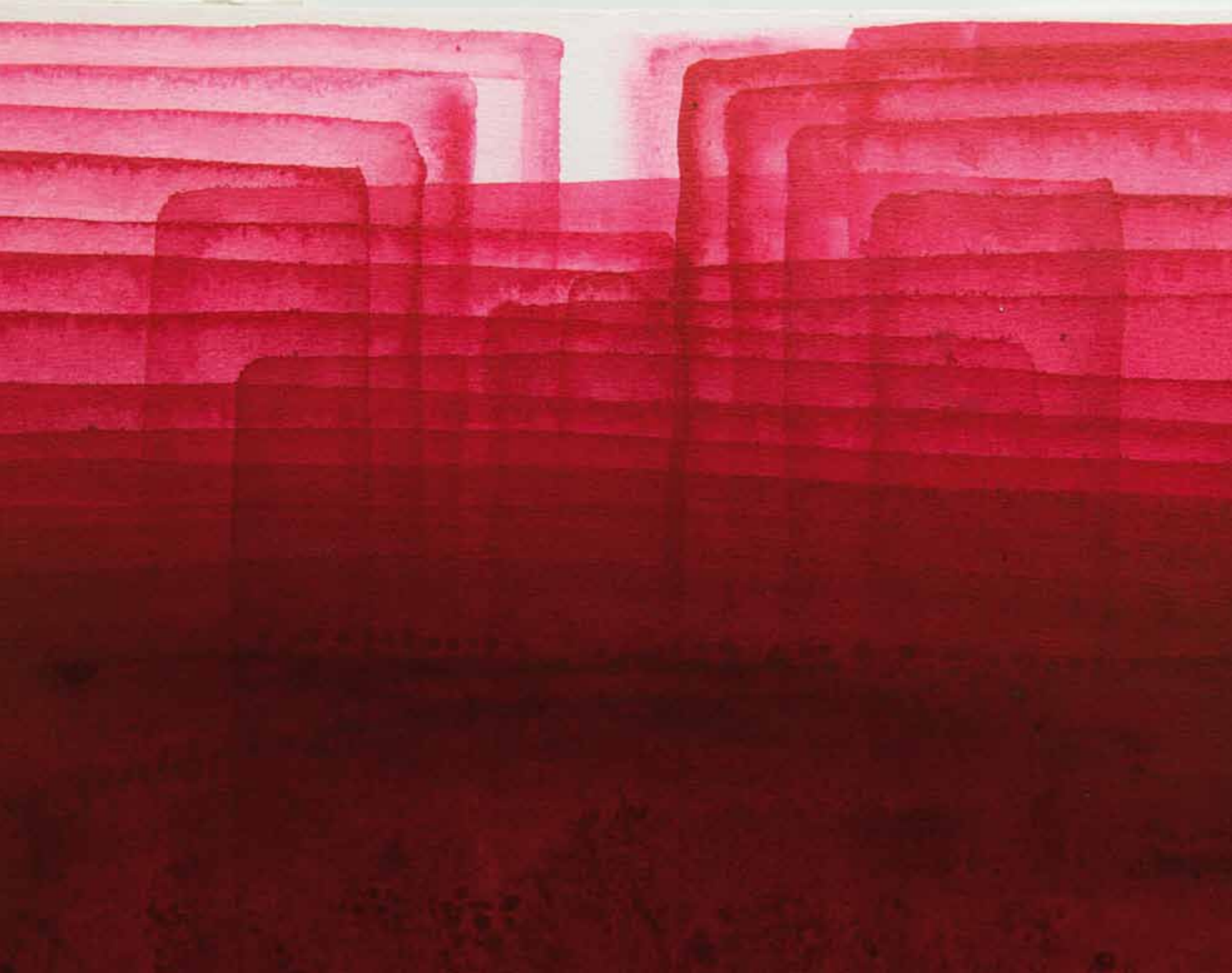
GÜNTER RÜCKERT

»Nashorn«

Acryl auf Leinwand
100 x 120 cm
2006



www.guenter-rueckert.de



DAGMAR RUST

»ad infinitum«

Malerei
70 x 50 cm
2016



www.dagmarrust.de

MONIKA SCHMIDT

»explosiv«

Malerei
zweiteilig, je 130 x 50 cm
2016



monthes.schmidt@web.de



GRETEL SCHMITT-BUSE

»Heut' wird bestimmt
ein guter Tag«
Malerei auf Leinwand
130 x 120 cm
2016



schmitt-buse@web.de



JO SCHOLAR

»Grimp«
Zeichnung, vierteilig
zus. ca. 50 x 50 cm



deuterland@gelsenet.de



JÜRGEN SCHUBBE

»TS 6«

Öl auf Leinwand
150 x 120 cm
2016

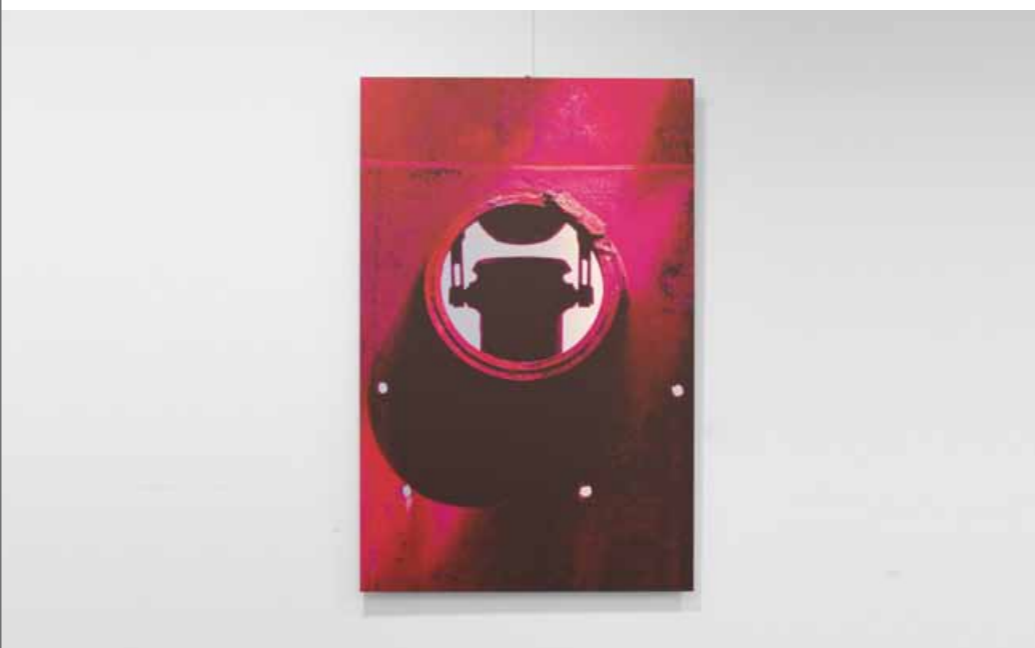


www.juergen-schubbe.de

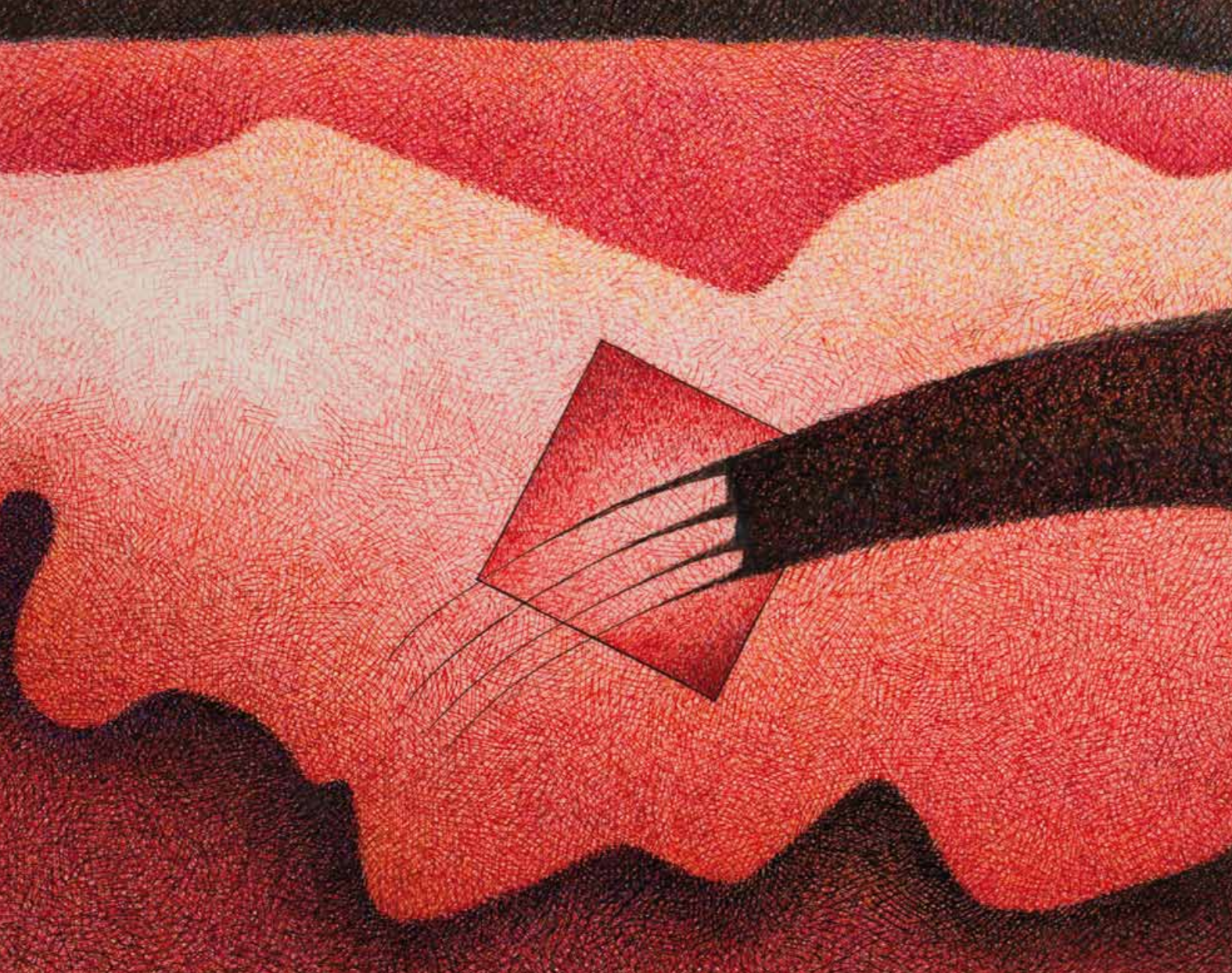
RITA-MARIA SCHWALGIN

»Im Innern_007«

Foto-Modifikation
100 x 65 cm
2016



www.schwalgin.de



URSULA SEWING

»Rotes Feld«

Zeichnung
50 x 60 cm
2016



HANS-JÜRGEN THIEL

»Der rote Hafenkapitän«

Öl auf Leinwand
40 x 50 cm
2016





GABRIELE VON SCHEIDT

»Novemberleiter«

Foto
70 x 50 cm
2015



von.scheidt-overbeck@arcor.de

VIOLA WELKER

»Human behaviour 2 red«

Druck
42 x 32 cm
2016



www.viola-welker.de



KARL EMIL WIELE

»Spirale C«

Skulptur
30 x 32 x 36 cm
2016



www.wieleke.de

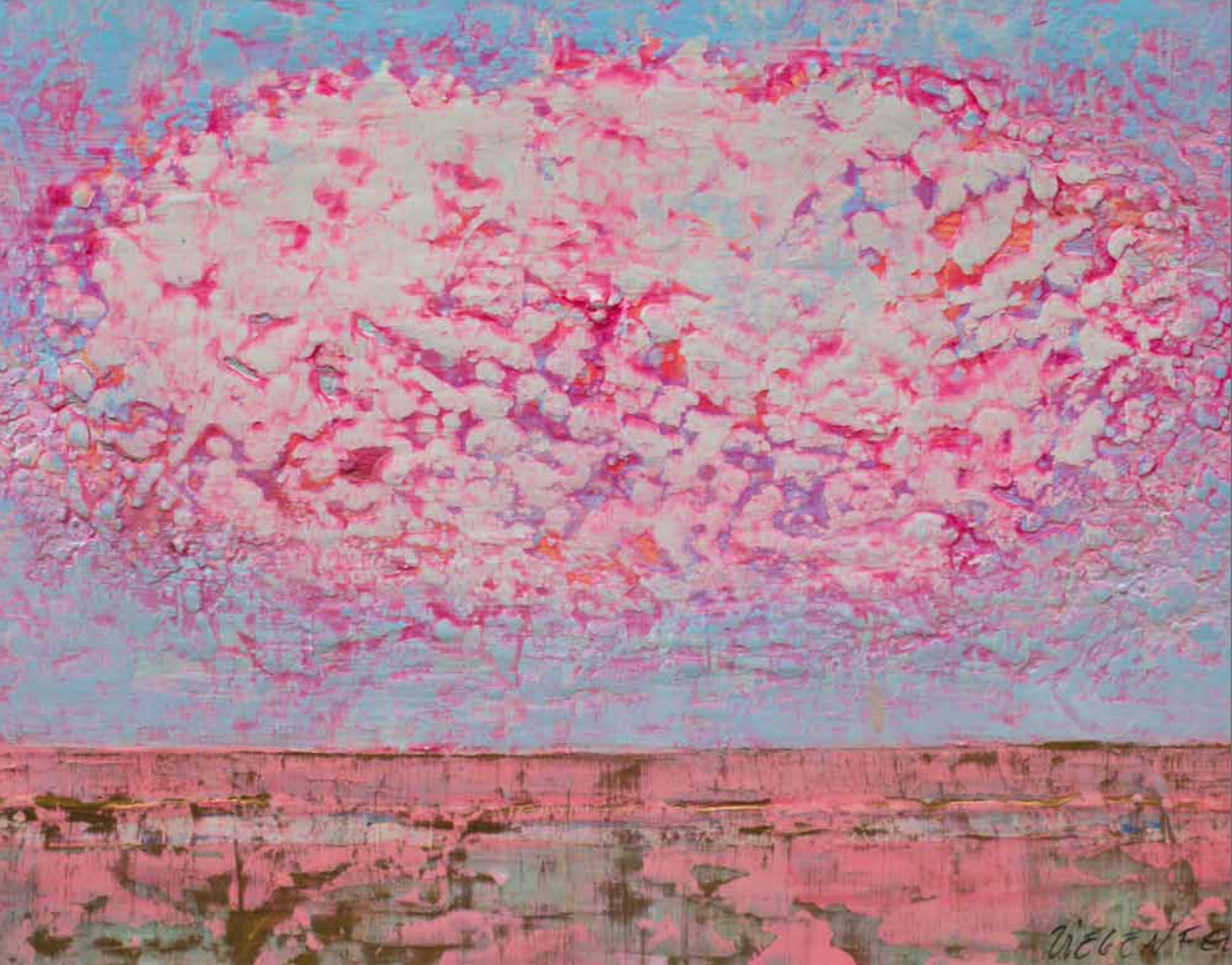
PETER WIETHOFF

»... mit Ahabs Blut«

Malerei
90 x 70 cm
2015



wiehoff-peter@t-online.de



DIETER ZIEGENFEUTER

»Lucy in the sky«

Malerei auf Karton
32 x 43 cm
2016



www.ziegenfeuter.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

BBK RUHRGEBIET www.bbk-ruhrgebiet.de

BBK WESTFALEN www.bbk-westfalen.de

DORTMUNDER GRUPPE www.dortmunder-gruppe.de

WESTFÄLISCHER KÜNSTLERBUND DORTMUND wkd-kunst.de

Layout: Michael Odenwaeller

Titel: Karl-Ulrich Peisker

Werkfotos: Michael Odenwaeller

Fotos Eröffnung: Axel M. Mosler

Text: © Karl-Ulrich Peisker

Auflage: 500 Stück

© 2016 Künstlerinnen und Künstler

Die Rechte an den Abbildungen liegen, wenn nicht anders verzeichnet, bei den Künstlern.

Eine Ausstellung mit Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Dortmund und der BIG direkt gesund



BIG gallery
BIG-direkt gesund
Unionviertel
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Galerie der Dortmunder Künstlerverbände

ROT

BARBARA ABENDROTH
SINIKKA AIRAKSINEN-RADE
BEATE BACH
MARLIES BLAUTH
PIA BOHR
PETER BOLLE
PETRA BÖTTCHER-REIFF
MARC BÜHREN
KARLA CHRISTOPH
RICHARD A. COX
GABI DAHL
MANJA DESSEL
JOCHEN DEWERTH
MICHAELA DÜLLBERG
PETRA ECKARDT
PETRA EICK
ROBERT EVANGELISTO
ROSA FEHR-VON ILTEN
BERND FIGGEMEIER
H.D. GÖLZENLEUCHTER
ILONA GORECKA-SONNEWEND
DIRK GROSS
SONJA HELLER
ILSE HILPERT
ADELKA JOHN
ULLA KALLERT
SIMONE KAMM
CLAUDIA KARWEICK
THOMAS KELLNER
PETER KENTER
ANKE KNOKE-KAHNER
IRMHILD KOENIGER-ROSENLECHER
HEIKE KOLLAKOWSKI
CLAUDIA KÖNIG
PETER KOSCH
SANDRA LAMZATIS
HEIDE MÖLLER
AXEL M. MOSLER
BRIGITTE MÜHLENKAMP
ANDREAS MÜLLER
KLAUS NIXDORF
ULI OSTERMANN
KARL-ULRICH PEISKER
ROSWITHA PETRY-HAMMANN
MONIKA PFEIFFER
CLAUDIA QUICK
ULLA ROSENBAUM
GÜNTER RÜCKERT
DAGMAR RUST
MONIKA SCHMIDT
GRETEL SCHMITT-BUSE
JO SCHOLAR
JÜRGEN SCHUBBE
RITA-MARIA SCHWALGIN
URSULA SEWING
HANS-JÜRGEN THIEL
GABRIELE VON SCHEIDT
VIOLA WELKER
KARL EMIL WIELE
PETER WIETHOFF
DIETER ZIEGENFEUTER

EINE AUSSTELLUNG
DER VIER DORTMUNDER KÜNSTLERVERBÄNDE
IN DER BIG GALLERY
13.11.2016 - 13.01.2017